



PARACELSUS KLINIK

BAD EMS



Qualitätsbericht Akut 2008

Zertifikate

Für die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung ist die Fokussierung auf Ergebnisorientierung und Qualität unerlässlich.

Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist dabei Grundlage für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement.



LGA

2003 wurde die Paracelsus-Klinik Bad Ems durch die LGA InterCert, Nürnberg erstmalig zertifiziert und hat seitdem erfolgreich die regelmäßigen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen bestanden.



„Entscheidend für die Konzernentwicklung der vergangenen Jahrzehnte war es, die Qualität jeder einzelnen Klinik durch gut ausgebildetes Personal und eine stets optimale medizintechnische Ausstattung kontinuierlich zu steigern.“

(Quelle: Jahresbericht Paracelsus-Kliniken 2008)

Einleitung





Die Paracelsus-Klinik Bad Ems wurde 1980 als Praxisklinik in Betrieb genommen mit dem damals schon innovativen Konzept der Integration zwischen stationärer und ambulanter Behandlung. Der Facharzt ist dabei als niedergelassener Vertragsarzt ambulant in seiner Praxis tätig, die sich innerhalb des Klinikgebäudes befindet. Gleichzeitig versorgt er seine Patienten stationär in der Klinik. Somit kann einerseits ein breiteres ambulantes Behandlungsspektrum abgedeckt werden, weil für Notfälle jederzeit die Einrichtungen der Klinik zur Verfügung stehen. Andererseits kann die stationäre Behandlung ökonomischer durchgeführt werden, weil der Facharzt den Patienten aus der ambulanten Behandlung bereits kennt und somit teure und zeitaufwändige Doppeluntersuchungen entfallen können.

Das Einzugsgebiet der Klinik umfasst den Großraum Bad Ems, den mittleren und östlichen Rhein-Lahn-Kreis sowie Teile des angrenzenden Westerwaldes. Für dieses Einzugsgebiet stellt die Paracelsus-Klinik Bad Ems die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung einschließlich der Notfallversorgung rund um die Uhr sicher.

Seit Inbetriebnahme bis heute wurde durch umfangreiche Baumaßnahmen nicht nur die bauliche Struktur sondern auch die konzeptionelle Ausrichtung der Klinik den modernen Erfordernissen der Medizin angepasst. Bei der Eröffnung der Klinik wurden noch alle Praxen als Einzelpraxis gegründet und der einzelne Facharzt deckte ein breites Behandlungsspektrum ab. In den Folgejahren wurde die Spezialisierung auf einzelne Schwerpunkte immer wichtiger. Mittlerweile werden alle Praxen als Gemeinschaftspraxis geführt, in denen die einzelnen Ärzte zusammen die Grund- und Regelversorgung des jeweiligen Fachgebietes abdecken und darüber hinaus jeder Arzt das Spektrum durch einen speziellen Schwerpunkt ergänzt. Durch Fachärzte neuer Fachdisziplinen, die allerdings nicht mehr alle ihre Praxis in der Klinik betreiben, wurde das Leistungsspektrum ausgeweitet. Um dem gestiegenen Platzbedarf der Praxen Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2004 ein neues Ärztehaus angebaut.

Auch die Ausstattung der Klinik folgte den neuesten Anforderungen. So wurde in den vergangenen Jahren z. B. ein neuer Linksherzkathetermessplatz sowie ein Computertomograph angeschafft, die Intensivstation erweitert und die Endoskopieabteilung komplett neu errichtet.

Die Klinik ist nach DIN EN ISO 9001 : 2000 zertifiziert.

Bad Ems, August 2009

Gerd Schneider
Verwaltungsdirektor

Dr. med. Horst Hohl
Ärztlicher Direktor

Michael Schneider
Pflegedienstleiter

Inhalt



Konzernzentrale Osnabrück





Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	18
B-1 Innere Medizin.....	20
B-2 Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie.....	30
B-3 Urologie.....	40
B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie.....	48
B-5 Frauenheilkunde.....	54
C Qualitätssicherung.....	56
D Qualitätsmanagement.....	58

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses





A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Paracelsus-Klinik Bad Ems
Straße: Taunusallee 7-11
PLZ / Ort: 56130 Bad Ems
Telefon: 02603 / 6000
Telefax: 02603 / 13020
E-Mail: bad_ems@pk-mx.de
Internet: www.paracelsus-kliniken.de/bad_ems

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260711260

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

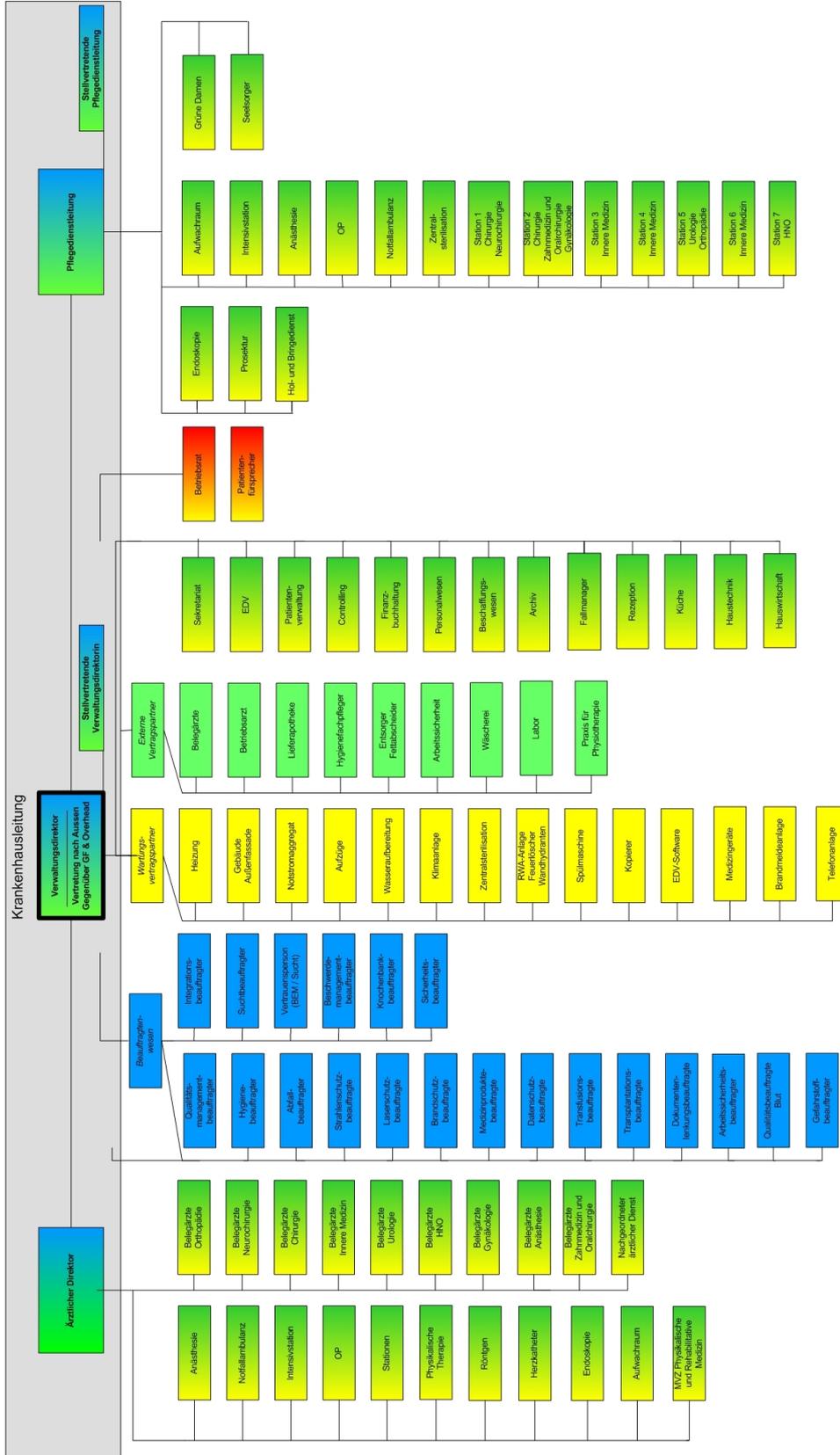
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co KGaA
Art: privat
Internetadresse: www.paracelsus-kliniken.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses





A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Notfallambulanz mit Notfallversorgung	Innere Medizin; Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie
	24 Stunden Interventions- bereitschaft fachabteilungsübergreifend. Hierzu verweisen wir auch auf die Ausführungen unter Pos. B-1.8 / B-1.11 / B-2.11 / B-3.11 / B-4.8	
VS00	Zentral-OP	Innere Medizin; Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie
	3 Säle	
VS00	Aufwachraum	Innere Medizin; Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie
	für operierte Patienten, die von der Anästhesie betreut werden	
VS00	Interdisziplinäre Intensivstation	Innere Medizin; Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie
	Betreuung der Patienten operativer Fachabteilungen durch die Anästhesie, internistischer Fachabteilung durch die Internisten	
VS00	Röntgen	Innere Medizin; Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie
	auch Kontrastmitteluntersuchungen, Drainage-Darstellung, Schichtaufnahmen	
VS00	CT	Innere Medizin; Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie
	auch Kontrastmitteluntersuchungen	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Anästhesie	Innere Medizin; Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie
Betreuung und Versorgung der Patienten im OP, AWR und ITS		

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare z. B. im Rahmen Entlassungsmanagement siehe MP 15
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen durch externe Unterstützung Beratungs- und Koordinierungstelle
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung durch Fallmanager/ Fr. Dr. Roth. Unterstützung bzw. Übernahme bei: Antragstellung bei Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation Organisation und Vermittlung der amb. Nachsorge Beratung und Vermittlung in Fragen der stationären Nachsorge (Kurzzeitpflege, Pflegeheimunterbringung)
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung erfolgt auf ärztliche Anordnung durch die Diätassistentin für Patienten und Angehörige
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege in Kooperation durch Pflegedienst, Fallmanager und externes Unternehmen, siehe ausführliche Informationen unter Pos. D5
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege durch externe Mitarbeiter

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie z. B. Unterwassermassage, Stangerbad, med. Wannenbäder, Arm-Fuß-Bäder, Fango, Extensionsbehandlung, niederfrequ. Reizstrombehandlung, Diathermie, PM-Gymnastik
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie Progressive neuromuskuläre Fasziolation
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst externer Vertragsarzt
MP37	Schmerztherapie / -management
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit diverse Vorträge in der Klinik sowie extern z.B. in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Rhein-Lahn-Kreis und Volkshochschule Bad Ems Informationsveranstaltungen wie z.B. Gesundheitstage, Pfl egetag, Herzwoche usw.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen unterstützend mit Merkblättern wie z.B.: "Vermeidung von Sturzunfällen im Krankenhaus" und "Patientenleitfaden für nachstationäre Versorgung"
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z. B. jährlicher Pfl egetag
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik während dem stationären Aufenthalt und im Rahmen des Entlassungsmanagement mit Unterstützung externer Firmen. Siehe ausführliche Informationen unter Pos. D5
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen Hospizdienste Rhein-Lahn e.V., Deutsche Rheumaliga e.V., Dementz-Netzwerk und Pflegekonferenz Rhein-Lahn



A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume und Balkone
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen umfangreiches Teeangebot auf allen Stationen, Mineralwasser
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson Auf ärztliche Anordnung oder als Wahlleistung kann eine Begleitperson mit aufgenommen werden.
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer Fernseher in jedem Zimmer mit kostenlosem Hauskanal zum Empfang von Informationen über verschiedene Krankheitsbilder / Präventivmaßnahmen
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett ist jederzeit kostenfrei möglich
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon jeder Bettplatz ist mit einem Telefon ausgestattet, das bei Bedarf nach Freischaltung genutzt werden kann
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) zum Mittag- und Abendessen besteht Menüwahl, ist aber flexibel anpassbar
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung auf allen Stationen steht 24 Stunden heißes Wasser für Tee-/Kaffeeaufguss sowie Mineralwasser zur Verfügung
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek unter Führung der "Grünen Damen"
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria Das Café im EG bietet täglich Kaffee, Kuchen und kleinen Imbiss an. Kuchen aus eigener Herstellung ohne Zusatzstoffe und Konservierungsmittel
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen an der Telefonzentrale

Nr.	Serviceangebot
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon externer Friseur kommt auf Wunsch
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang in der Eingangshalle
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten Wünsche aus dem Angebot des täglichen Bedarfs am Kiosk und des Cafés erfüllen dem Patienten ggf. auch die "Grünen Damen"
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre externe Mitarbeiter
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage große Parkanlage mit Zugang zum Café
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad Bewegungsbad
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke in den Kinderzimmern
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot am Kiosk
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“ Die "Grünen Damen" besuchen werktäglich morgens alle Patienten
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge auf Wunsch des Patienten wird vom Pflegedienst der betreffende Pfarrer um einen Besuch gebeten





A-14.2 Pflegepersonal

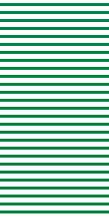
	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	76,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	3,7	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	1	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0,7	3 Jahre

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Innere Medizin
- 2 Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie
- 3 Urologie
- 4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie
- 5 Frauenheilkunde





B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin
 Schlüssel: Innere Medizin (0100)
 Art: Belegabteilung
 Straße: Taunusallee 7-11
 PLZ / Ort: 56130 Bad Ems
 Telefon: 02603 / 50660
 Telefax: 02603 / 506666
 E-Mail: bad_ems@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/bad_ems

Dres. Münzel, Reisinger und Prof. Schwartzkopff sind als Belegärzte in unserer internistischen Belegabteilung tätig.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit 24 Stunden PTCA - Bereitschaft
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Spezialist
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes 24 Stunden Bereitschaft
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge in Kooperation mit der benachbarten Hufeland-Klinik
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen z.B. Diagnostik und Therapie von Darm, Leber, Pankreas
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation zusammen mit Transplantationsbüro
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie zusammen mit unseren Anaesthesisten
VI41	Shuntzentrum in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt Dr. Achenbach und unserem Chirurgen Dr. Kratsch
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR44	Allgemein: Teleradiologie

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Position A-9

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Position A-10

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.797

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	222
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	143
3	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	141
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	140
5	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	129
6	I50	Herzschwäche	114
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	83
8	I21	Akuter Herzinfarkt	63
9	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	60
10	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	55

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	798
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	739
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	533
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	484
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	340
6	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	252
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	207
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	156
9	3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	104
10	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	98

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Internistische Gemeinschaftspraxis

Art der Ambulanz: Belegarztpraxis am Krankenhaus

Erläuterung: 24 Std. Interventionsbereitschaft fachabteilungsübergreifend in der Notfallambulanz mit Notfallversorgung

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- stationäre BG-Zulassung
 nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	*2
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	*2
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte Intensivstation	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	*2
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	*2
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	*2
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	*2
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	*2
AA12	Gastroenterologisches Endoskop für Magen und Darm einschl. ERCP (Gastroduodenoskopie (Gallenwege + Bauchspeicheldrüse)	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie Stimulator	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) von externen Partnern zur Verfügung gestellt	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	*2
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	*2
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie Zentral-Labor	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	*2
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät einschließlich endoskopische Röntgenkontrastdarstellung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		*2
AA58	24h-Blutdruck-Messung		*2
AA59	24h-EKG-Messung		*2
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	*2
AA63	72h-Blutzucker-Messung		*2
AA00	Szintigraphie in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt (Dernbach)		<input type="checkbox"/>
AA00	Osteoporosemessplatz		<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3
In der internistischen Abteilung sind neben den Belegärzten weitere Assistenzärzte (6 Vollkräfte) beschäftigt.	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
AQ01 Anästhesiologie
AQ23 Innere Medizin
AQ25 Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ26 Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ38 Laboratoriumsmedizin
externer Vertragsarzt
AQ44 Nuklearmedizin
Nuklearkardiologie
AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie
externer Vertrags-/Konsiliararzt
AQ59 Transfusionsmedizin
externer Vertragsarzt
AQ00 Innere Medizin und invasive Elektrophysiologie (Ablationen)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
ZF05 Betriebsmedizin
externer Vertragsarzt
ZF07 Diabetologie
ZF15 Intensivmedizin
ZF22 Labordiagnostik
externer Vertragsarzt

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
ZF28	Notfallmedizin
ZF44	Sportmedizin
ZF00	Hypertensiologie - DHL



B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	28,3	3 Jahre Die Pflegekräfte der Intensivstation und des Aufwachraumes wurden anteilmäßig (6,5) der jeweiligen Fachrichtung zugeordnet. In der Anzahl der Pflegekräfte sind außerdem 2,5 Vollkräfte der Endoskopie-Abteilung enthalten.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2,8	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft externe Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP00	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): durch Integrationsbeauftragten Umsetzung des Gesetzes § 84 Abs.2, SGB IX, z.B. Ziel Arbeitsplatzhaltung, Förderung gesundheitl. Arbeitsbedingungen etc.



Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Betriebliche Vertrauensperson: z.B. Ziel Unterstützung bei der Wiedereingliederung der MA durch Fürsorge-, Reha- und Stufenplangespräche
ZP00	Suchtbeauftragter: z.B. Ziel Gesundheit der MA erhalten u. fördern, Krankheitsauslösenden Problemen entgegenwirken, Präventivmaßnahmen, Sicherheit am Arbeitsplatz, Hilfe bei Suchtgefährdung etc.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal [z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie, Herzkatheterlabor, Kardiologie)
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin





B-2 Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie inkl. Orthopädie und Neurochirurgie
 Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
 Art: Belegabteilung
 Straße: Taunusallee 7-11
 PLZ / Ort: 56130 Bad Ems
 Telefon: 02603 / 6000
 Telefax: 02603 / 13020
 E-Mail: bad_ems@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/bad_ems

Dres. Huda/Kratsch sind in unserer chirurgischen, Dres. Altawili/Erlinghagen in unserer orthopädischen und Dres. Altenburg/Schott in unserer neurochirurgischen Belegabteilung als Belegärzte tätig.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Spezialsprechstunde Schulter-, Fußchirurgie
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie
VR44	Allgemein: Teleradiologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	s. Neurochirurgie



B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Position A-9

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Position A-10

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.996

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	188
2	M75	Schulterverletzung	151
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	134
4	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	117
5	M54	Rückenschmerzen	76
6	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	67
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	57
8	K80	Gallensteinleiden	54
9 – 1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	53
9 – 2	S06	Verletzung des Schädelinneren	53

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	276
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	219
3	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	189
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	188
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	162
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	108
7	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	101
8	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	97
9	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	79
10	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	78

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gemeinschaftspraxis Chirurgie

Art der Ambulanz: Belegarztpraxis am Krankenhaus

Erläuterung: 24 Std. Interventionsbereitschaft fachabteilungsübergreifend in der Notfallambulanz mit Notfallversorgung

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung



B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA z. B. Becken-Bein-Angiographie	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	*2
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	*2
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	*2
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	*2
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	*2
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	*2
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	*2
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		*2
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	*2
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	*2
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt		<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	*2
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) von externen Partnern zur Verfügung gestellt	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	*2
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	*2
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	*2
AA20	Laser		*2
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung	*2
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	*2
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	*2
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		*2
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		*2
AA58	24h-Blutdruck-Messung		*2
AA59	24h-EKG-Messung		*2
AA63	72h-Blutzucker-Messung		*2
AA00	DSA intraop. Angiographie		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Ultracision		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Osteoporosemessplatz		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Knochenbank		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	OP-Mikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	8
2 Chirurgen 2 Neurochirurgen 2 Orthopäden 2 Anästhesisten	
In den operativen Abteilungen sind neben den Belegärzten weitere Assistenzärzte (3 Vollkräfte) sowie ein Praxisassistent (Facharzt Anästhesie) beschäftigt.	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
AQ06 Allgemeine Chirurgie
AQ07 Gefäßchirurgie
AQ38 Laboratoriumsmedizin externer Vertragsarzt
AQ41 Neurochirurgie
AQ61 Orthopädie
AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie externer Vertrags-/Konsiliararzt
AQ59 Transfusionsmedizin externer Vertragsarzt
AQ62 Unfallchirurgie
AQ13 Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
ZF02 Akupunktur
ZF05 Betriebsmedizin externer Vertragsarzt
ZF22 Labordiagnostik externer Vertragsarzt

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF31	Phlebologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF34	Proktologie
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF44	Sportmedizin
ZF00	Chirotherapie
ZF00	Med. Sachverständiger CPU der Uni Köln
ZF00	Osteologie
ZF00	Med. Trainingstherapie

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	32,7	3 Jahre Die Pflegekräfte der Intensivstation und des Aufwachraumes wurden anteilmäßig (2,25) der jeweiligen Fachrichtung zugeordnet.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	1	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft externe Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst



Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP00	Betriebliches Eingliederungsmanagement durch Integrationsbeauftragten Umsetzung des Gesetzes § 84 Abs.2, SGB IX, z.B. Ziel Arbeitsplatzhaltung, Förderung gesundheitl. Arbeitsbedingungen etc.
ZP00	Betriebliche Vertrauensperson z.B. Ziel Unterstützung bei der Wiedereingliederung der MA durch Fürsorge-, Reha- und Stufenplangespräche
ZP00	Suchtbeauftragter z.B. Ziel Gesundheit der MA erhalten u. fördern, Krankheitsauslösenden Problemen entgegenwirken, Präventivmaßnahmen, Sicherheit am Arbeitsplatz, Hilfe bei Suchtgefährdung etc.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Medizinisch-technische Assistenten



B-3 Urologie

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologie
 Schlüssel: Urologie (2200)
 Art: Belegabteilung
 Straße: Taunusallee 7-11
 PLZ / Ort: 56130 Bad Ems
 Telefon: 02603 / 6000
 Telefax: 02603 / 13020
 E-Mail: bad_ems@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/bad_ems

Dres. Fischer/Oehlmann/Schoeneich sind als Belegärzte in unserer urologischen Belegabteilung tätig

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
VR44	Allgemein: Teleradiologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU15	Dialyse in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt
VU17	Prostatazentrum
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
VU00	Andrologie
VU00	Erektile Dysfunktion
VU00	Inkontinenz
VU00	Onkologie
VU00	Sexualstörungen



B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Position A-9

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Position A-10

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 548

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C61	Prostatakrebs	70
2	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	69
3	C67	Harnblasenkrebs	51
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	48
5	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	33
6	N35	Verengung der Harnröhre	24
7	R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	22

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	21
9	N30	Entzündung der Harnblase	19
10	N23	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik	18

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	199
2	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	65
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	64
4	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	54
5	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	53
6	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	49
7	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	46
8	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	38
9	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	31
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	19

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gemeinschaftspraxis Urologie

Art der Ambulanz: Belegarztpraxis am Krankenhaus
 Erläuterung: 24 Std. Interventionsbereitschaft fachabteilungsübergreifend in der Notfallambulanz mit Notfallversorgung

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	90
2	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	17
3	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	15
4	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	13
5	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	11
6	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	6

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA12	Gastroenterologisches Endoskop Endoskopische Steinsanierung (Laser)	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren in Kooperation mit niedergelassenem Facharzt		<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Lasert Holmium-YAG-Laserbehandlung (z. B. Prostataresektion, Steinsanierung, Penis- sowie Harnblasenkarzinom, Urethrastriktor)		*2
AA21	Lithotripter (ESWL) Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie von Blasen-, Ureter- und Nierenbeckensteinen (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung	*2
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		*2

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht angeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
AQ38 Laboratoriumsmedizin externer Vertragsarzt
AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie externer Vertrags-/Konsiliararzt
AQ59 Transfusionsmedizin externer Vertragsarzt
AQ60 Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
ZF04 Andrologie Uro-Männerarzt
ZF25 Medikamentöse Tumorthherapie
ZF38 Röntgendiagnostik



B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	10,9	3 Jahre
	Die Pflegekräfte der Intensivstation und des Aufwachraumes wurden anteilmäßig (2,57) der jeweiligen Fachrichtung zugeordnet.	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,9	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft externe Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP00	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): durch Integrationsbeauftragten Umsetzung des Gesetzes § 84 Abs.2, SGB IX, z.B. Ziel Arbeitsplatzzerhaltung, Förderung gesundheitl. Arbeitsbedingungen etc.
ZP00	Betriebliche Vertrauensperson: z.B. Ziel Unterstützung bei der Wiedereingliederung der MA durch Fürsorge-, Reha- und Stufenplangespräche
ZP00	Suchtbeauftragter: z.B. Ziel Gesundheit der MA erhalten u. fördern, Krankheitsauslösenden Problemen entgegenwirken, Präventivmaßnahmen, Sicherheit am Arbeitsplatz, Hilfe bei Suchtgefährdung etc.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin





B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Zahnmedizin und Oralchirurgie

Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Art: Belegabteilung

Straße: Taunusallee 7-11

PLZ / Ort: 56130 Bad Ems

Telefon: 02603 / 13000

Telefax: 02603 / 13020

E-Mail: bad_ems@pk-mx.de

Internet: www.paracelsus-kliniken.de/bad_ems

Dr. med. Dr. med. dent. Jörg Laute und Dr. med. dent. Ina Laute sind als Belegärzte in unserer Belegabteilung für Zahnmedizin und Oralchirurgie tätig.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

VH14 Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

VH00 Behandlungen von Kindern, Angstpatienten und behinderten Patienten in verschiedenen Narkoseformen

VH00 Funktionsanalyse der Kiefergelenke

VH00 Implantologie

VH00 Zahnärztliche Chirurgie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

VR01 Konventionelle Röntgenaufnahmen

VR10 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen

VR11 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

VZ02 Ästhetische Zahnheilkunde

VZ03 Dentale Implantologie

VZ04 Dentoalveoläre Chirurgie

VZ05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

VZ08 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

VZ09 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

VZ11 Endodontie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VZ00	Diagnostik und Therapie von "krankmachenden Schnarchen" z.B. Therapie mit "Intraoralem Schnarch-Therapie-Gerät"



B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Position A-9

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Position A-10

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 21

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	12
2 – 1	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	≤ 5
2 – 2	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	≤ 5
2 – 3	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	≤ 5
2 – 4	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	≤ 5
2 – 5	K02	Zahnkaries	≤ 5

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	15
2	5-230	Zahnentfernung	12
3 – 1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3 – 2	5-233	Künstlicher Zahnersatz	≤ 5
3 – 3	5-279	Sonstige Operation am Mund	≤ 5
3 – 4	5-235	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes	≤ 5
3 – 5	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	≤ 5
3 – 6	5-237	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung	≤ 5

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gemeinschaftspraxis für Zahnmedizin und Oralchirurgie

Art der Ambulanz: Belegarztpraxis am Krankenhaus

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden in Teil- und Vollnarkose durchgeführt (2008 = 327)

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
	in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen		
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Intraoral Pressuredependent Registration (IPR)		<input type="checkbox"/>
	Modernste Untersuchungs-Technik zur Vorbeugung von Erkrankungen des Kauorgans. Besonders auch im Verlauf der individuellen Anpassung von neuem Zahnersatz. Innovative Diagnostik zur Optimierung der Behandlung von Funktionsstörungen, die durch Kieferfehlstellungen bedingt sind.		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

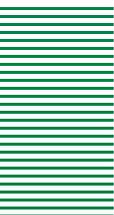
Facharztbezeichnungen
AQ63 Allgemeinmedizin
AQ65 Kieferorthopädie
AQ38 Laboratoriumsmedizin externer Vertragsarzt
AQ66 Oralchirurgie
AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie externer Vertrags-/Konsiliararzt
AQ59 Transfusionsmedizin externer Vertragsarzt
AQ64 Zahnmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
ZF05 Betriebsmedizin externer Vertragsarzt
ZF22 Labordiagnostik externer Vertragsarzt

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre



	Anzahl	Ausbildungsdauer
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Betriebliche Vertrauensperson: z.B. Ziel Unterstützung bei der Wiedereingliederung der MA durch Fürsorge-, Reha- und Stufenplangespräche
ZP00	Suchtbeauftragter: z.B. Ziel Gesundheit der MA erhalten u. fördern, Krankheitsauslösenden Problemen entgegenwirken, Präventivmaßnahmen, Sicherheit am Arbeitsplatz, Hilfe bei Suchtgefährdung etc.
ZP00	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): durch Integrationsbeauftragten Umsetzung des Gesetzes § 84 Abs.2, SGB IX, z.B. Ziel Arbeitsplatzerhaltung, Förderung gesundheitl. Arbeitsbedingungen etc.

Diese Abteilung wird interdisziplinär von der Chirurgie mit versorgt

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin



B-5 Frauenheilkunde

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde

Schlüssel: Frauenheilkunde (2425)

ab 01.01.2009 wieder bettenführend und personell besetzt

Straße: Taunusallee 7-11

PLZ / Ort: 56130 Bad Ems

Telefon: 02603 / 6000

Telefax: 02603 / 13020

E-Mail: bad_ems@pk-mx.de

Internet: www.paracelsus-kliniken.de/bad_ems

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Qualitätssicherung





C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden erst zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden erst zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

keine Teilnahme

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	78

C-6 Qualitätssicherung nach § 137 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Qualitätsmanagement





D-1 Qualitätspolitik

D - 1.1 Grundsätze unserer Qualitätspolitik sind:

1. Offene Information und Kommunikation bezogen auf Kunden und Mitarbeiter ist die Grundlage für die Erbringung unserer Leistungen sowie für positive Therapieergebnisse. Patienten werden über diagnostische und therapeutische Maßnahmen sowie über die Ergebnisse umfassend, verständlich und einfühlsam informiert.
2. Alle Mitarbeiter sind für die Umsetzung der Qualitätspolitik, sowie für die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung des QMS verantwortlich.
3. Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden individuell durch eine kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung gefördert.
4. Die Erbringung optimaler diagnostischer und therapeutischer Leistungen erfordert eine fachbereichs- und Berufsgruppen übergreifende Kommunikation. Diese wird aktiv von den Vorgesetzten und Mitarbeitern auch im Rahmen von abteilungsübergreifenden Gesprächsrunden „gelebt“.
5. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit legen wir besonderen Wert auf Transparenz der Qualität unserer Leistungen und schaffen somit das notwendige Vertrauen.
6. Wir planen und arbeiten sorgfältig und gehen wirtschaftlich und sinnvoll mit unseren Ressourcen um.

D-1.2 Leitbild

Mit dem Leitbild bekennt sich die Paracelsus-Klinik Bad Ems zur Tradition des Namensgebers Paracelsus und berücksichtigt dabei die aktuellen Rahmenbedingungen des Gesundheitsmarktes. Verantwortlich für die Formulierung der Leitbilder (Klinikleitbild, Ärztliches Leitbild, Pflegeleitbild) ist unser Qualitätskomitee, besetzt mit der Betriebsratsvorsitzenden, dem Qualitätsmanagementbeauftragten und der Klinikleitung. Ein Leitbild der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co KGaA ist ebenfalls formuliert und verabschiedet (siehe: <http://www.paracelsus-kliniken.de>).

Klinikleitbild der Paracelsus-Klinik Bad Ems

Die Paracelsus-Klinik Bad Ems steht unter der Trägerschaft der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH. Für alle Kliniken dieses Trägers wurde ein zentrales Leitbild erstellt, auf dessen Grundlage dieses klinikspezifische Leitbild der Paracelsus-Klinik Bad Ems erarbeitet wurde.

Wir sind für die Menschen im mittleren und östlichen Rhein-Lahn-Kreis sowie Teile des angrenzenden Westerwaldkreises die Klinik der Grundversorgung. Als praxisklinische Modellklinik in überschaubarer Größe bieten wir eine durchgehende individuelle Patientenbetreuung im Rahmen der Akutversorgung.

Unsere Patienten sollen sich gut versorgt und wohl fühlen. Als Team begleiten wir unsere Patienten in schwierigen Zeiten ihrer Erkrankung. Dabei pflegen wir auch einen freundlichen Umgang mit Angehörigen und Besuchern. Dabei ist die Ausgewogenheit zwischen moderner Medizin, Medizintechnik und individueller Zuwendung eine ständige Herausforderung für uns alle.



Wir orientieren uns an den medizinisch-ärztlichen und medizinisch-pflegerischen Qualitätsstandards unter besonderer Berücksichtigung der Ziele und Wünsche der Patienten.

Durch verständliche Informationen, Beratung und Schulung wollen wir sie aktiv in den Behandlungsprozess und die Erhaltung der Gesundheit einbeziehen. Andererseits helfen wir dem Sterbenden, die Würde des Menschen bis zum Tode zu bewahren.

Durch ein von allen getragenes Qualitätsmanagementsystem wird die vorhandene Qualität unserer Leistungen kontinuierlich weiter entwickelt. Dabei sichert eine wirtschaftliche Betriebsführung die Zukunft unserer Klinik.

Neben einem hohen medizinisch-pflegerischen Standard trägt eine gute Hotel- und Servicequalität dazu bei, dass sich die Patienten wohl fühlen und ihr Behandlungsziel leichter erreichen.

Wir praktizieren eine enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und den niedergelassenen Haus- und Fachärzten mit dem Ziel einer guten umfassenden und kostengünstigen Versorgungsqualität für unsere Patienten. Damit tragen wir alle dazu bei, dass sich Patienten und Mitarbeiter gerne in unserer Klinik aufhalten bzw. hier arbeiten. Teamarbeit und kollegialer Umgang über Hierarchieebenen und Abteilungsgrenzen hinaus sind unabdingbare Handlungsrichtlinien für uns. Dazu gehören auch die Fähigkeit und die Bereitschaft zu konstruktiver Kritik und Selbstkritik in einer positiven, offenen und ehrlichen Atmosphäre.

Zur Förderung der interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit sind wir bereit, Verantwortung und Kompetenzen selbst zu übernehmen, aber auch ab- und weiterzugeben. Wir sind offen für Neues, haben Mut zu Veränderungen und stehen zu unseren Entscheidungen.

Die Qualifikation aller in der Klinik tätigen Personen ist die Grundlage für die Erreichung der gesetzten Qualitätsziele. Dazu gehört auch die Bereitschaft zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung.

Jeder von uns trägt Verantwortung für das Image unserer Klinik in der Öffentlichkeit.

Ärztliches Leitbild der Paracelsus-Klinik Bad Ems

Die Paracelsus-Klinik Bad Ems stellt in Ihrer Eigenart der Praxisklinik eine Besonderheit in ihrer Struktur dar. Sie wurde von Anfang an wissenschaftlich begleitet in ihrem Konzept als hervorragende Möglichkeit und in Bezug auf die Zukunft mit dem Stichwort „integrierte Versorgung“ als besonders geeignet ausgezeichnet, um ihrer Versorgungsaufgabe der Grundversorgung der Bevölkerung des mittleren und östlichen Rhein-Lahn-Kreises sowie Teile des angrenzenden Westerwaldkreises gerecht zu werden.

Darüber hinaus werden von der Klinik für ein noch größeres Einzugsgebiet besondere ärztliche Leistungen angeboten, wie z. B ein Linksherzkathetermessplatz und ein Holium-YAG- ESWL- Gerät. Es besteht die Option, dass Aufgabengebiet evtl. durch weitere spezielle Versorgungsaufgaben, Stichwort Schrittmacherimplantation, AICD-Implantation, endoskopische Interventionsbehandlung, abzurunden.

Die Besonderheit des Modells Praxisklinik wird sich in der Zukunft noch deutlicher vorteilhaft darstellen, da die Belegärzte zugleich niedergelassene Kassenärzte sind, die ihre Praxis überwiegend in den Gebäuden der Paracelsus-Klinik betreiben und dadurch eine hervorragende Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung der Patienten



gewährleisten. Durch diese Konstruktion ist es möglich, das Leitbild der sog. integrierten Versorgung für die Zukunft ohne Probleme zu realisieren. Das Modell der Praxisklinik beinhaltet, dass unnötige Doppeluntersuchungen, unnötige Arztwechsel sowie Zeitverlust bei Ermittlung und Weitergabe von wichtigen Daten vermieden werden.

Die Qualität der medizinischen Leistung wird u. a. durch eine hervorragende technische Ausstattung, sowohl der Kassenarztpraxen als auch im stationärem Bereich, durch den Klinikträger gewährleistet.

Das praxisklinische Modell ermöglicht auch ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patienten aufzubauen, da insbesondere eine Sicherstellung der ärztlichen Versorgung rund um die Uhr gewährleistet ist und demzufolge auch jederzeit eine Notaufnahme erfolgen kann.

Der Einsatz sowie die Aus- und Weiterbildung des nachgeordneten ärztlichen Dienstes wird gewährleistet, damit eine adäquate Kooperation, Information, Kommunikation im Innenverhältnis zwischen den Belegärzten und im Außenverhältnis mit anderen Ärzten und sonstigen externen Einrichtungen und Institutionen sichergestellt ist.

Eine kontinuierliche Weiterbildung aller im ärztlichen Dienst tätigen Personen sichert die Erreichung der gesetzten Qualitätsziele und die entsprechende Qualifikation.

Im Vordergrund aller ärztlichen Bemühungen steht der Patient. Er soll sich hier medizinisch gut versorgt und wohl fühlen. Dazu gehört auch die Orientierung des Patienten im Sinne eines Kunden, der in seinen Anforderungen beim ärztlichen Handeln stets Berücksichtigung finden sollte in Bezug auf Aufklärung und laufende Informationen über den Krankheitsprozess bzw. geplante Behandlungs- und Diagnosemaßnahmen.

Im Rahmen der ärztlichen Versorgung werden auch die nicht-ärztlichen Mitarbeiter der Klinik in den kompletten Ablauf integriert.

Einen besonderen Stellenwert erhalten die Grundsätze der Qualitätssicherung im Dokumentationswesen (Sicherstellung der jederzeitigen Nachvollziehbarkeit, wer was wann veranlasst bzw. durchgeführt hat), des Fehlermanagement (von der Erfassung und Analyse der Fehler über Korrekturmaßnahmen bis zur Fehlervermeidung), Mitwirkung an der Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter, Mitwirkung im Aufbau der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems (z. B. Teilnahme an Qualitätsteams und Qualitätszirkeln sowie im Qualitätskomitee).

Durch ein von allen Mitarbeitern getragenes Qualitätsmanagementsystem wird die vorhandene Qualität der Leistung kontinuierlich weiterentwickelt.

Es ist unser Ziel, auch weiterhin unter Beachtung ärztlicher und ethischer Normen das Gebot des wirtschaftlichen Handelns zu berücksichtigen, wie wir dies bereits in der Vergangenheit getan haben.

Besonderes Augenmerk gilt zukünftig dem öffentlichen Engagement, das sich in verschiedenen Aktivitäten wie Tag der offenen Tür, Laienvorträge und Fachveranstaltungen darstellt.

Wir sind bemüht auch in Zukunft neue Innovationen zu entwickeln und mitzutragen, um die Bad Emser Paracelsus-Praxisklinik in Zukunft zu fördern. Entsprechende Maßnahmen wie der Bau eines Ärztehauses und die Neuplanung des OP-Traktes gehören in diesen Rahmen.

Pflegeleitbild der Paracelsus-Klinik Bad Ems

Das Pflegeleitbild soll
eine einheitliche Pflegeauffassung bewirken,
zu einer gleichbleibend guten Pflegequalität beitragen,
ein Gefühl von Sicherheit und Kontinuität vermitteln.

Die Grundlage unserer qualitativ hochwertigen und individuell geplanten, professionellen Pflege sehen wir im Rahmen des Krankenpflegeprozesses. Unsere zweckmäßigen Handlungen orientieren sich an der ganzheitlichen Sicht des Menschen. Ziel unseres pflegerischen Bemühens ist es, die größtmögliche Selbstständigkeit sowie die Förderung der Eigenverantwortlichkeit der Patienten zu erreichen.

Die emotionalen, sozialen, geistigen, physischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse unserer Patienten stehen im Mittelpunkt. Ihre Würde wird in allen Phasen des Lebens von uns geachtet, und der Einsatz für ihre Rechte bestimmt unser Handeln. Ziel ist eine Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens. Die individuelle Patientenbetreuung basiert für uns auf einer Zusammenarbeit der internen und externen Berufsgruppen, denen wir partnerschaftlich und kommunikativ begegnen. Dabei ist es Ziel, konstruktiv, respektvoll und tolerant miteinander umzugehen.

Die Qualität unserer Arbeit wird durch reflektiertes Handeln, kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie durch aktuelle Erkenntnisse der Pflegewissenschaft und -forschung sowie Ökonomie und Ökologie bestimmt. Ziel unserer sach- und fachkundigen, umfassenden und geplanten Pflege ist die Qualitätssicherung und die Förderung des Gesundheitsbewusstseins der uns anvertrauten Menschen und die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Dabei sind Pflegequalitätsermittlung, Pflegedokumentation und Pflegestandards als Handlungsanweisungen und Pflegeorganisationssysteme wichtige Hilfsmittel, um unseren angemessenen Pflegeanspruch zu erfüllen.

D-2 Qualitätsziele

Das übergeordnete Ziel der Paracelsus-Klinik Bad Ems ist die bestmögliche medizinische und pflegerische Behandlung, Betreuung und Versorgung unserer Patienten/Kunden. Diesen Anforderungen werden wir mit fachlicher Kompetenz gerecht. Alle Mitarbeiter handeln im Sinne einer ganzheitlichen, wertorientierten Betreuung unserer Patienten. Damit dies gelingt, wurde das übergeordnete Ziel in drei Zielbereiche heruntergebrochen.

a) Strategische Qualitätsziele, die die Richtung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in der Organisation vorgeben:

1. Verstärkte Kooperation und Integration der Schnittstellen mit den Ärzten der Praxisklinik und mit weiteren niedergelassenen Ärzten
2. Aufbau von Leistungsbereichen der Gesundheitsvorsorge und -nachsorge
3. Systematische Markt-, Bedarfs-, Konkurrenzanalyse und Definition der strategischen Positionierung
4. Systematische Weiterbildung der Mitarbeiter aller Berufsgruppen im Rahmen der neuesten wissenschaftlichen und technischen Ergebnisse
5. Einführung und Umsetzung moderner Führungsinstrumentarien



Diese strategischen Qualitätsziele werden in einem nächsten Schritt in überprüfbare Qualitätsziele für alle Bereiche der Paracelsus-Klinik Bad Ems herunter gebrochen. Dabei ergeben sich

b) Bereichsübergreifende Zielsetzungen:

1. Verbesserung der Patienten- und Kundenzufriedenheit
2. Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Standards
3. Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
4. Steigerung des Arbeitssicherheitsbewusstseins
5. Verringerung der Fehler bei der Dienstleistungserbringung

c) Bereichsinterne Ziele:

Für die einzelnen Bereiche werden messbare Ziele jedes Jahr festgelegt und ausgewertet. Diese Zielsetzungen sind mit Angabe von Messkriterien, Messintervall, Verantwortung, Zeitraum und Sollvorgaben der Zielerreichung definiert.

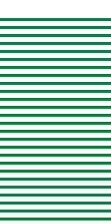
Die Zielerreichung wird regelmäßig von der zuständigen Bereichsleitung überwacht. Abweichungen werden erfasst, analysiert und bewertet und wo notwendig, Steuerungsmaßnahmen zur Behebung initiiert und umgesetzt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Paracelsus-Klinik Bad Ems hat mit dem zugrunde liegenden dokumentierten System (Qualitätsmanagementhandbuch) ein umfassendes Qualitätsmanagement realisiert. Nach dem Beschluss ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem zu etablieren, wurde im Jahre 2001 mit der Einführung dieses Systems nach DIN EN ISO 9001:2000 begonnen. Dabei wurden alle Abläufe (Prozesse) in der Klinik erfasst und analysiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Klinik wurde detailliert beschrieben. Informationsfluss, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten wurden bestimmt und ein Netzwerk für die Funktionen des Qualitätssystems integriert. Die in der Klinik vorkommenden Arbeitsabläufe und Prozesse aller Abteilungen werden ständig überwacht und weiterentwickelt. So wird eine hohe überprüfbare Qualität erreicht. Durch die umfassende Dokumentation soll die Qualität der Leistungen der Klinik nachvollziehbar und reproduzierbar werden. Die Verantwortung für die Qualitätsmanagement-Dokumentation trägt der Qualitätsmanagementbeauftragte.

Dabei geht das „Paracelsus Integrative Qualitätsmanagement“ (PIQ) über die üblichen Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystems hinaus. Es integriert neben den qualitätsrelevanten Aspekten ein klinisches Risikomanagement und einen umfassenden Arbeitsschutz.

Das Risikomanagement überprüft kontinuierlich die Prozesse auf mögliche Risiken und Fehler. Es werden Maßnahmen ergriffen um diese zu vermeiden oder im Falle eines Schadens künftig zu begrenzen. „Beinaheschäden“ sind ebenso erfasst, ausgewertet und es werden ableitend korrigierende Maßnahmen ergriffen. Dies erhöht die Sicherheit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern.



Der Arbeitsschutz widmet sich der Verhütung von Arbeits- und Wegeunfällen, Berufskrankheiten und der Abwehr arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren. Die in den Managementanforderungen der BGW zum Arbeitsschutz (MAAS) beschriebenen Anforderungen sind in Arbeitsprozesse eingearbeitet und unterliegen ebenfalls der ständigen Verbesserung.

Alle Mitarbeiter der Klinik sind in das Qualitätsmanagementsystem integriert. Sie arbeiten berufsgruppenübergreifend zum Wohle des Patienten zusammen. Spezielle Beauftragte sind mit ihren Aufgaben benannt. Jede Abteilung verfügt über Verantwortliche in Qualitätsbelangen. Jede Hierarchieebene der Mitarbeiter ist in diversen Gremien vertreten und trägt somit zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems bei.

Die Hierarchieebenen mit dem gesamten Beauftragtenwesen und allen Vertragspartnern stellen sich in dem Gesamtorganigramm unter A - 6 "Organisationsstruktur des Krankenhauses" dar.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Rahmen des Qualitätscontrollings werden die Maßnahmen zur Zielerreichung gesteuert und koordiniert sowie die Wirksamkeit und Effizienz überwacht. Schwachstellen und Verbesserungspotenziale, die bei durchgeführten Audits, Beschwerden und Reklamation sowie bei Befragungen offenkundig werden, werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) gesehen und genutzt sowie zur Weiterentwicklung und Zielerreichung herangezogen. Auf diese Weise werden sowohl durch den Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) der Klinik als auch durch die Klinikleitung der Fortschritt und die Wirksamkeit der Organisationsentwicklung überwacht.

Als Instrumente zur ständigen Verbesserung dienen unter anderem die regelmäßigen Qualitätstreffen, das eingeführte Meinungs- und Beschwerdemanagement, Umsetzung der nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Sturzprophylaxe, die regelmäßigen Audits/Begehungen der Hygienefachkraft, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Qualitätsbeauftragte für Transfusionswesen, Apotheker, Fehler- und Risikomanagement, Patientenbefragungen, Einweiserbefragungen, Prozessanalysen, z. B. zur Reduktion von Wartezeiten, Patientenzufriedenheitsanalyse, Prozeßanalyse, Gestaltung und Reorganisation der internist. Abt.

Zur Patienteninformation und -aufklärung wurden zahlreiche ärztliche Fachvorträge in der PKE, in öffentlichen Einrichtungen, in der Kreisvolkshochschule des Rhein-Lahn-Kreises, der Volkshochschule der Verbandsgemeinde Bad Ems sowie bei Gesundheitstagen, Medizinmessen gehalten als auch ein Tag der offenen Tür in der Paracelsus-Klinik Bad Ems angeboten.

Am 17.05.2009 initiierte die Paracelsus-Klinik den 3. Pflageetag, ein ambulantes Pflegenetzwerk bestehend aus Dialysezentrum Dr. Achenbach, Senioren- und Pflegeeinrichtung der Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte, Georg-Vömel-Haus Bad Ems und Haus Hohe Lay Nassau, Caritas Altenzentrum St. Josefsheim Arzbach, Wohn- und Pflegewelt Lahnblick Bad Ems, Kirchl. Sozialstation Bad Ems / Nassau, Beratungs- und Koordinierungsstelle (Beko) Bad Ems, Rheingold-Apotheke St. Goarshausen, Betreuungsverein Ww.-Lahn e.V., Grüne Damen, Hospizdienste Rhein-Lahn e.V., DRK Rhein-Lahn-Ww., Deutsche Rheumaliga e.V., ev. u. kath. Krankenhausseelsorger und unterstützende Firmen, mit denen die PKE zusammenarbeitet.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Umsetzung des Expertenstandards „Entlassungsmanagement in der Pflege“

Hintergrund des Problems:

Das Gesundheitswesen befindet sich im Umbruch und muss sich einer Fülle von Veränderungen stellen. Dabei kommt der Sicherstellung von Versorgungskontinuität über die Grenzen der einzelnen Institutionen hinweg, eine stetig wachsende Bedeutung zu.

Dieser Sachverhalt steht im Zusammenhang mit der Einführung der DRG's und der damit einhergehenden Verkürzung der Verweildauer (Bundesdurchschnitt 2007: 8,3 Tage) Um die zeitnahe Fortführung einer bereits begonnenen Therapie zu ermöglichen, ist die Weitergabe möglichst vollständiger Informationen über den Pflege- und Gesundheitszustand des Patienten an die weiterversorgende Institution und die frühzeitige Organisation poststationärer Hilfen unerlässlich.

Die Einführung eines multiprofessionellen und strukturierten Entlassungsmanagements auf der Basis des „Nationalen Expertenstandards“ stellt einen wichtigen Schritt für Krankenhäuser und somit auch unsere Klinik dar, um die angesprochene Kontinuität auch für die poststationäre Versorgung sicherzustellen.

Ausmaß des Problems:

Versorgungsbrüche bei der Entlassung bergen gesundheitliche Risiken, gefährden den Behandlungserfolg und belasten Patient und Angehörige.

Ziele unserer Klinik:

- Frühzeitige Information über Unterstützungs-, Beratungs- und Schulungsbedarf
- Vorbereitung auf veränderte Erfordernisse im Versorgungs- und Pflegebereich
- Kontinuierliche Begleitung und Beratung des Patienten und seiner Angehörigen
- Geplante und sichere Entlassungssituation
- Vermeidung von Versorgungs- und Finanzierungslücken
- Organisation von Hilfsmitteln, sowie weitere bedarfsgerechte Maßnahmen

Maßnahmen:

- die Vermittlung in stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen
- Vermittlung von Kurzzeitpflegeplätzen
- Vermittlung von ambulanter häuslicher Pflege
- Hilfsmittel für den poststationären Gebrauch
- Beantragung von AHB- Maßnahmen
- Hilfe und Beratung bei Anträgen zu Pflegeversicherungsleistungen
 - wie die Beantragung einer Pflegestufe
 - oder die Beantragung von Hilfsmitteln

Umsetzung:

Auf der Grundlage festgelegter Abläufe wird der individuell vorhandene Versorgungs- und Unterstützungsbedarf eines Patienten möglichst bereits bei Aufnahme und mit Hilfe von Einschätzungsinstrumenten ermittelt.

Auf diese Weise können Probleme früh erkannt werden.

Die Einleitung erforderlicher Maßnahmen kann zügig erfolgen.

Ein entsprechendes Dokumentationssystem schafft die Grundlage, die erhobenen Informationen möglichst lückenlos an die nachsorgende Einrichtung weiterzuleiten.

Evaluation und Zielerreichung:

Die Entlassung erfolgt immer in Absprache mit den verschiedenen Schnittstellen und dem Arzt. Der Entlassungstermin wird festgelegt und dokumentiert. Die Entlassung erfolgt bei bedarfsgerechter Vorbereitung.

Ein Tag vor Entlassung werden Angehörige, Betreuer und weiterversorgende Einrichtung über die bevorstehende Entlassung informiert.

Der Pflegebrief und ein Rückmeldebogen werden bei der Entlassung mitgegeben. Das Rückmeldeformular wird von der weiterversorgenden Institution ausgefüllt und ca. innerhalb 48 Stunden zurückgefaxt.

Mit diesem letzten Schritt erfährt die überleitende Pflegekraft, ob und wie das Geplante eingetreten ist.

Die Evaluationsergebnisse sind eine wichtige Voraussetzung für die stetige Qualitätsverbesserung im Rahmen des Entlassungsmanagements.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Qualitätsbewertung in der Paracelsus-Klinik erfolgte durch die Einführung eines Qualitäts- und Risk-Managementsystems, das die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 umfasst. Am 04. Dezember 2003 wurde die Klinik durch das Zertifizierungsunternehmen LGA InterCert erstmalig zertifiziert. Anfang 2005 und 2006 überprüfte die Firma LGA InterCert im Rahmen eines Überwachungs-Audits die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des eingeführten Qualitätsmanagementsystems.

Im Dezember 2006 erfolgte das Re-Zertifizierungsaudit, durch welches uns ein sehr gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem auf hohem Niveau, mit dem Ziel der ständigen Optimierung bestätigt wurde.

Nach weiteren erfolgreichen Überwachungs-Audits in 2007 und 2008 erwartet uns im Dezember 2009 eine Re-Zertifizierung nach der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2008.

Die Paracelsus-Klinik Bad Ems stellt sich zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements auch weiterhin regelmäßigen internen und externen Audits (Begehung, Prüfung, Beratung.) Interne Audits werden durch den Auditleiter (Qualitätsmanagementbeauftragter) und externe Partner durchgeführt. Durch diese Einbindung der verschiedenen Beauftragten bei der systematischen Qualitätsermittlung kommt es zu einer ausgesprochen transparenten Ergebnisbewertung, denn es wird festgestellt, ob die definierten Ziele auf Klinik- und Abteilungsebene erreicht wurden, ob das Qualitätsmanagementsystem im Klinikalltag gelebt wird und ob ggf. Abweichungen zu verzeichnen und abzustellen waren.



Verbesserungspotenziale, die bei durchgeführten Audits durch das Prozessanalyse-System sowie bei Befragungen aufgedeckt werden, dienen der Weiterentwicklung aller Prozesse.

Zu einem durchgeführten Audit gehört ein Protokoll bzw. ein Auditbericht. Durch die Auditoren der Paracelsus-Klinik Bad Ems werden die Berichte vorbereitet, erstellt, protokolliert, Bezug genommen auf die DIN EN ISO 9001:2000, ein Gesamteindruck definiert, Abweichungen und erforderliche Maßnahmen beschrieben. Die abgearbeiteten Maßnahmen werden zu dem vorgegebenen Termin wiederum überprüft und dokumentiert.



Die Standorte der Paracelsus-Kliniken



- Paracelsus-Standorte
- Hauptstädte der Bundesländer
- Akut-Krankenhäuser
- Rehabilitationskliniken
- Ambulante Einrichtungen

Stand März 2009



Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA
Sedanstraße 109
D-49076 Osnabrück

Telefon +49 (0) 5 41 / 66 92 - 0
Telefax +49 (0) 5 41 / 66 92 - 189

E-Mail: info@pk-mx.de
Internet: www.paracelsus-kliniken.de